



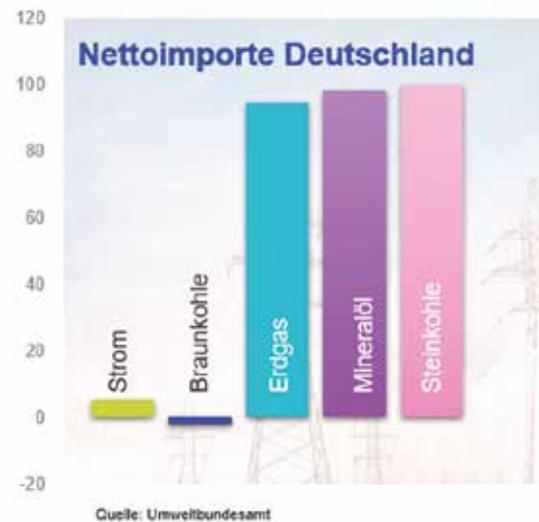
Liebe Bürgerinnen und Bürger,

sobald ein Windenergie-Projekt in einer Gemeinde geplant wird, werden Menschen mit Fragen und Vorurteilen konfrontiert. Das prägt dann schnell die Diskussion. Dabei gibt es gute Gründe dafür zu sein. In dieser Ausgabe kommen Fürsprecher zu Wort. Außerdem beleuchten wir die Diskussion um das Thema Stromimporte im Jahr 2024. Hier gibt es nämlich interessante Zahlen.

## Die deutsche Energieimportbilanz 2024

Rund 5,5 Prozent des Stroms hat Deutschland im Jahr 2024 netto importiert. Ist Deutschland bei seiner Stromversorgung also von den Nachbarländern abhängig, wie das nun gerne behauptet wird? Nein. Deutschland hat ausreichend eigene Stromerzeugungskapazitäten, um auch bei niedriger Erzeugung von Wind- und Solarstrom seinen Bedarf zu decken. Bei den Stromimporten stehen vielmehr wirtschaftliche Aspekte im Vordergrund: Strom wird in den Phasen importiert, in denen er im Ausland günstiger erzeugt werden kann. Im Übrigen stammt der importierte Strom zu 60 Prozent aus erneuerbaren Quellen. Umgekehrt exportiert Deutschland auch Strom in seine Nachbarländer. Von diesem grenzüberschreitenden europäischen Strommarkt profitieren alle Länder.

Abhängig ist Deutschland allerdings von vielen anderen Energiequellen im Ausland. Bei Steinkohle, Mineralöl und Erdgas liegt die Importquote zwischen 94 und 100 Prozent.



## Das Vorhaben auf einen Blick

 <b>6</b> Windenergie-Anlagen	 <b>36 MW</b> Gesamtleistung	 <b>90 Mio. kWh</b> Jahresertrag	 <b>29.000</b> Haushalte	 <b>180.000 €</b> Kommunalabgabe
Geplant ist der Bau von drei Windenergie-Anlagen der 6-Megawatt-Klasse	Der Windpark wird eine Gesamtleistung von 36 Megawatt haben	Die Anlagen werden mehr als 90 Mio. Kilowattstunden Strom pro Jahr produzieren	Der Windpark produziert jährlich Strom für mehr als 29.000 Haushalte	Jährliche Einnahme der Gemeinden im Umkreis von 2,5 km um die Anlagen

# Aus guten Gründen. Für Windenergie in Sachsen.



**Maik Nürnberger**  
Mitglied der Geschäftsleitung und  
Werkleiter der Julius Schulte Trebsen GmbH & Co. KG

**Grüner Strom ist für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Papierfabrik in Trebsen von zentraler Bedeutung. Es wäre wichtig, dass er aus der Region zu uns kommt.**



**Kristina Wittig**  
Gründerin und Vorständin  
der Energiegenossenschaft  
„WirMachenEnergie eG“  
aus Rossau



**Ich habe mit anderen eine Bürgerenergiegenossenschaft in Mittelsachsen gegründet, weil der Ausbau erneuerbarer Energien entscheidend ist. Dabei ist wichtig, dass die Menschen vor Ort aktiv an der Energiewende teilhaben und profitieren. Die Beteiligung über eine Bürgerenergiegenossenschaft bietet die Chance, praktischen Klimaschutz zu einem sozialen Projekt zu machen. Dafür setze ich mich ein!**

**Dr. med. Daniel Steinbach**  
Arzt aus Chemnitz



**Ich unterstütze als Fürsprecher das Projekt Bürgerwindrad Chemnitz-Altenhain. Es ist eine hervorragende Gelegenheit, gleichzeitig unsere Umwelt zu schützen, die Klimaziele zu erreichen und unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und Energieimporten aus autoritären Ländern zu reduzieren. Windenergie ist eine saubere und nachhaltige Energiequelle. Über eine Bürgerbeteiligung kann neben der Wirtschaft auch die lokale Bevölkerung von finanziellen Vorteilen des Projekts profitieren. Das Bürgerwindrad wird nicht nur saubere Energie liefern, sondern auch Arbeitsplätze schaffen und die Gemeinde wirtschaftlich stärken. Ich freue mich darauf und hoffe, dass es bald umgesetzt werden kann.**



**Thomas Schurig**  
Bürgermeister  
von Dorfchemnitz



**Ohne die Einnahmen aus der Windenergie wäre unsere Gemeinde längst bankrott. Dank dieser Gelder konnten wir nicht nur finanziell überleben, sondern auch erheblich in die lokale Infrastruktur investieren. Wir haben Kindergärten saniert, unser technisches Museum erneuert und die Dorfplätze verschönert. Wir haben die niedrigsten Kindergartengebühren in der Region. Die gute Haushaltslage durch die Einnahmen aus dem Windpark machte es uns möglich die Gewerbesteuer zu senken, was neue Firmen angezogen und unsere Gewerbeeinnahmen verdreifacht hat.**

**Carsten Graf**  
Bürgermeister von Leisnig



**Die Gemeinde Leisnig profitiert finanziell von den Einnahmen aus den Windrädern. Das ermöglicht uns aktuell und zukünftig, das Freibad, die energetische Sanierung von Turnhallen sowie die Sanierung unseres Sportzentrums finanziell abzusichern.**



## Am Anfang steht das Gespräch. Wir freuen uns auf Sie!

### Jörg Heilmann

Senior Projektleiter

Tel. 034292 – 63 29 76

E-Mail: heilmann@juwi.de

### JUWI GmbH

Am Alten Flugplatz 1

04821 Brandis

### Das Projekt und weitere

Informationen im Internet

<https://windpark.juwi.de/belgershain>

